



Der neue Stall und das Melkzentrum der Auenmilch GbR

Fotos: Isa-Maria Kuhn

## Betriebsreportage Auenmilch in Nordfriesland

## Mehr Lebensqualität durch Investition in neues Melkzentrum

In der beschaulichen Gemeinde Enge-Sande wohnt und arbeitet Familie Petersen. Dort, unweit der dänischen Grenze, wo früher an der Soholmer Au viele Fischer lebten, befindet sich der Auenmilchhof. Heute ist die Region vom Grünland- und Futterbau und einigen Feriendomizilen geprägt, Milchkühe bestimmen das Bild. Die arbeitsreichen Tage von Heiko und Carsten-Peter Petersen sind dank einer Investition familienfreundlicher geworden. Der Grund ist ein neuer Stall mit Melkzentrum.

Nach einem Praktikum im Lehr- und Versuchszentrum der Kammer in Futterkamp und dem Bachelorstudium der Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Nutztierwissenschaften an der Kieler Universität zog es den heute 32-jährigen Heiko Petersen zurück nach Südtondern. 2012 gründete er mit seinem Vater die Auenmilch GbR. „Unsere Zusammenarbeit läuft super“, sagt der 62-jährige Senior. So gut, dass er sich bedenkenlos vorstellen kann, den Betrieb in wenigen Jahren zu übergeben. Denn



Drei Generationen ziehen an einem Strang: Heiko, Levke, Jon und Carsten-Peter Petersen (v. li.).

auch in der vierten Generation weiß er ihn in guten Händen.

### Gute Leistung, gute Gesundheit

Gemeinsam haben die beiden Männer investiert, um den Hof in

die Zukunft zu führen. Von 120 Kühen wurde der Bestand kontinuierlich in den vergangenen acht Jahren auf 240 Tiere aufgestockt. Auf dem Weg dorthin wurde 2012 ein Holsteiner Kälberstall gebaut. Hier werden die Jüngsten nach dem Iglu in Gruppen auf Stroh mit viel Luft

und Licht, aber unbedingt ohne Zugluft gehalten. Nur aus gesunden Kälbern würden gesunde Kühe, sind sich beide einig. In den vergangenen Jahren konnte das Erstkalbealter dank guter Tageszunahmen um drei Monate auf 24 ½ Monate gesenkt werden. Trotzdem stimmt die Leistung, und die Tiere werden vergleichsweise alt. Petersens Kühe geben im Schnitt 10.300 l pro Kuh und Jahr bei 4,15 % Fett und 3,35 % Eiweiß, die durchschnittliche Zellzahl liegt bei 130.000 bis 140.000. Die überwiegend Schwarzbunten – einige Rotbunte und Braunvieh wurden „fürs Auge“ darunter gemischt – haben eine Zwischenkalbezeit von 375 Tagen. Aktuell werden drei Kühe mit über 100.000 l gemolken, 13 hat der Betrieb in den vergangenen Jahren insgesamt hervorgebracht. Und so fasst der Junior das Zuchtziel auch zusammen: „Wir wollen eine langlebige Kuh mit hoher Leistung.“ Dafür hat der Betrieb einige Maßnahmen umgesetzt, die

### STECKBRIEF

**Betriebsleiter:** Heiko und Carsten-Peter Petersen  
**Standort:** 25917 Enge-Sande, OT Soholm (NF)  
**Tierbestand:** 240 Milchkühe plus Nachzucht  
**Fläche:** 150 ha (60 ha Ackerland, 85 ha Schnittgrünland, 5 ha extensive Flächen)  
**Boden:** 16 bis 45 Bodenpunkte  
**Arbeitskräfte:** 3,6 AK

Der Betrieb ist seit 2005 anerkannter **Ausbildungsbetrieb**.



Im hellen und geräumigen Laufstall sind die Kühe in drei Leistungsgruppen unterteilt.



„Kiwi“ ist eine der 100.000-l-Kühe der Familie Petersen.



Mit dem Melkkarussell hat sich die Melkzeit halbiert.

aber kein Zauberwerk sind: Fütterung in Leistungsgruppen, der Silage werden Rüben beigegeben, tragende Färsen und Trockenstehher haben Weidengang. Eine Neuerung kam auch mit dem Stallneubau mit 264 Liegeplätzen samt Melkzentrum im Jahr 2017/2018: Abkalbende und kranke Tiere haben Selektionsabteile auf Stroh und sind nicht dort aufgestellt, wo es eben mal passt. Die Tierarztkosten sind niedrig, vermutlich auch, weil die Auenmilch auf Biosicherheit achtet. Seit 30 Jahren wurde keine Kuh dazugekauft, der Betrieb, der die Kühe selber besamt, setzt nur auf eigene Nachzucht. Die Petersens sind stolz auf die gute Fruchtbarkeit der Herde und eben auch darauf, den Tierarzt so selten zu sehen. „Unsere Tiere haben eine gute allgemeine Gesundheit. Durch die Umstellung von Hoch- auf Tiefboxen im Zuge des Neubaus hat sich die Sprunggelenksqualität deutlich verbessert. Es macht Spaß, in den Stall zu kommen“, so Heiko Petersen.

### Arbeitstage sind kürzer geworden

Die heutige Herdengröße schwebte dem Junior schon bei

der GbR-Gründung vor fast einem Jahrzehnt vor: „Mein Ziel war es immer, 250 Kühe im Karussell zu melken“, erinnert Heiko Petersen



Ein Krankenabteil abseits der gesunden Kühe und Kälbinnen. In diesem Bereich laufen hauptsächlich die frisch abgekalbten Kühe, und es kann zusätzlich ein Abteil für kranke Tiere abgetrennt werden. Die Abkalbbeboxen befinden sich oben am alten Stall.



Im Holsteiner Kälberstall herrscht Komfort von Anfang an.

sich. Sein Vater zog bei der Investition von 1,6 Mio. € (automatische Brunsterkennung, Fütterung im Karussell, Nachtreiber und der neue Laufstall inbegriffen) mit. Auch wenn er eingesteht, dass dieses neue schnelle Melken persönlich nicht so sein Ding ist. Die Zeitersparnis findet der Senior gut, nur er selber mag das schnelle Arbeiten im Karussell nicht. Genau diese Schnelligkeit aber schwebte dem Hofnachfolger vor. Trotzdem kenne er auch bei 240 Kühen noch jedes Tier, zumindest dessen Abstammung, sagt er. Im Innenmelker-Karussell mit 28 Plätzen, automatischer Zwischendesinfektion und Milchmengenschätzung spart er die Hälfte der Melkzeit bei mehr Kühen. Das sei ein Plus an Lebensqualität. An normalen Tagen sei gegen 17.45 Uhr Feierabend, was der Familie zugutekomme. Auch der Senior arbeitet heute weniger, hat Zeit für Ehrenämter. Engesande ist eine aktive Gemeinde mit Ringreitvereinen, Gesangsverein, LandFrauenverein, Sportverein und sogar einem Schwimmbad. Carsten-Peter Petersen widmet sich dem an der Westküste unentbehrlichen Amt des Deichvogts und ist Vorsitzender der Meiereigenossenschaft Langenhorn („Wir machen die beste Sahne.“).

### Klare Aufgabenverteilung

Die reine Futterbergung ist ausgelagert, die übrigen saisonalen pflanzenbaulichen Arbeiten erledigt der Betrieb selber. Was über tägliche Routinen hinaus anfällt, wird morgens beim Frühstück besprochen. Die Aufgaben sind klar verteilt: Der Junior melkt und ist Herdenmanager, der Senior pflegt

die Boxen, die Auszubildende füttert, und Ehefrau Levke Petersen versorgt Kälber und führt das Büro. Die nächste Generation steht schon in den Startlöchern. Tochter Lia,

ANZEIGE



Damit alles rund läuft!

Der neue DairyRotor T8900 von GEA

Maximale Lebensdauer, höchste Verlässlichkeit im 24/7-Betrieb: Das und noch Vieles mehr bietet Ihnen das neue High-End-Melkkarussell von GEA! Perfekt geeignet für mittelgroße bis sehr große Herden, erfüllt der DairyRotor T8900 höchste Ansprüche an Leistung, Komfort und Belastbarkeit beim konventionellen Melken. Besonderes Highlight: der schnellste Tierverkehr bei Betreten und Verlassen des Systems.

Das Fachzentrum in Ihrer Nähe informiert Sie gerne:

**Carstensen**  
Stall- u. Melktechnik GmbH & Co.KG  
Olderup · Niebüll  
www.melktechnik-carstensen.de  
Gebietsverkaufsleiter  
Jens Wiese: Tel. 0172-5245496  
Ernst Westensee: Tel. 0172-5209166



drei Jahre, und Sohn Jon, 18 Monate, zeigen sich bereits an Landwirtschaft interessiert. Während des Interviews ist der Miniaturfrontlader in der Stube im Dauereinsatz.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-111  
ikuhn@lksh.de

### FAZIT

Die Investition hat der Betrieb bislang nicht bereut. Die Zeitersparnis bringt eine enorme Entlastung und ist wichtig für die junge Familie. Bei einem Milchpreis von derzeit 31 ct sei „die Rechnung zwar stramm“, aber bis jetzt stehe der Betrieb gut da. Familie Petersen sieht daher optimistisch in die Zukunft.